

„O nein, ich bin kein Stratege und habe nichts mit Schlachten gewinnen zu thun. Aber ich bin stolz, daß die Baiern, die Sachsen und die Württemberger heute nicht nur auf unserer Seite standen, sondern auch einen so großen Anteil an dem Ruhme des Tages hatten. Daß sie mit uns und nicht wider uns sind, das ist mein Werk. Die Franzosen werden nun nicht mehr sagen können, daß die Süddeutschen nicht für unser gemeinsames Vaterland kämpfen würden!“

Die Nachricht von der Niederlage bei Sedan gelangt nach Paris.

Am Abend des 3. September war die Nachricht von den Ereignissen bei Sedan nach Paris gelangt. Der Versuch, die Bevölkerung in Unwissenheit zu halten über das, was sich zugetragen hatte, erwies sich als nutzlos, denn die Kunde drang bald bis in die entferntesten und entlegensten Teile der Stadt. Alles eilte nach den Boulevards, um genaues zu erfahren. Die Minister erließen, um Unruhen vorzubeugen, folgende Proklamation:

Franzosen!

Ein großes Unglück trifft das Vaterland. Nach dreitägigem von Mac Mahons Armee gegen 400 000 Mann des Feindes*) unterhaltenem Kampfe sind 40 000 Mann zu Gefangenen gemacht. General Wimpffen, welcher an Stelle des ernstlich verwundeten Marschalls Mac Mahon den Befehl übernommen hatte, unterzeichnete die Kapitulation. Dieses grausame Mißgeschick erschüttert jedoch nicht unseren Mut. Paris ist jetzt im Verteidigungsstande und binnen wenigen Tagen steht eine neue Armee unter den Mauern von Paris, eine andere Armee bildet sich am Loirefluß. Guer

*) Dies ist natürlich eine Übertreibung; ihre Niederlagen behaupteten die Franzosen stets nur durch die erdrückende Übermacht der Deutschen erlitten zu haben.